



Überlassen wir unsere Erde nicht dem zerstörerischen Profitsystem

Seit 30 Jahren weisen zehntausende Wissenschaftler*innen nach, dass die Folgen der Erderwärmung katastrophal und auch bald unumkehrbar sind: Die Folgen sind Starkregen/Flutkatastrophen, Hitzewellen/Dürren/Waldbrände, Anstieg der Meeresspiegel/Eisschmelze, Ansteigen der Armut und Fluchtbewegungen. Was wir heuer erlebt haben, war nur ein kleiner Vorgeschmack. Wenn nicht total gegengesteuert wird, werden unsere Lebensgrundlagen ruiniert. Das wissen auch die Verantwortlichen, doch sie tun nichts Wesentliches dagegen. **Im Gegenteil.** So haben z.B. die stärksten Industriestaaten der Welt von 2015 – 2019 ca. 2,5 Billionen! Euro an Hilfen für die Kohle-, Öl- und Gasindustrie aus unseren Steuergeldern ausgeschüttet, weil das, wie die Presse schreibt, in einer Welt der Hochkonjunktur der rapide Anstieg des Energiebedarfs erfordert. Schon lange steigt der globale CO₂-Ausstoß jährlich weiter an, zuletzt um 1% (das heißt um ca. eine Milliarde Tonnen im Jahr) Geht es nach der Politik, Handlanger des großen Kapitals, sollen wir, noch dazu für bloße Scheinsanierungen des Klimawandels, z.B. mit Hilfe der E-Mobilität, auch wieder alles zahlen, während die Geschäfte der großen Konzerne boomen.

Dagegen gehen seit über 3 Jahren weltweit Millionen Menschen, vor allem Jugendliche, auf die Straße, sie demonstrieren für ihre/unsere Zukunft zum Schutz des Klimas und des Lebens. Sie verlangen u.a., dass die Verursacher zur Verantwortung und zur Kasse gebeten werden. 2.100 Milliardäre besitzen so viel wie 60% der Weltbevölkerung, 1% der Superreichen in Österreich besitzen über 40% des Gesamtvermögens. Was die Millionäre angehäuft haben, wurde zuvor über Jahrzehnte von Millionen von arbeitenden Menschen erwirtschaftet und wurde ihnen durch niedrige Löhne, Gehälter und Pensionen vorenthalten! Das ist völlig ungerecht. Das Geld ist da. Es ist nur falsch verteilt. Mit diesem Geld können der Klimawandel bekämpft, die Umwelt geschützt und unsere Sozialsysteme abgesichert werden. Das schwächt zwar das Profitmachen einiger Weniger, erhöht aber Lebens- und Umweltqualität der Masse der Menschen.

Gegen die „Freiheit“ des Kapitals unsere Welt zu ruinieren – für das Leben auf der Erde

Dazu braucht es: z.B.: Ausbau des öffentlichen Verkehrs statt Förderung des Individualverkehrs, langlebige Produkte statt Wegwerferzeugnisse. Es bedeutet auch weniger Arbeiten statt mehr Arbeiten – Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich. Das Ziel ist letztlich eine Solidar- und Gemeinwirtschaft statt Konkurrenz- und Profitwirtschaft.

Unsere Kraft, unsere Fähigkeiten, unser Einsatz macht es möglich, ein lebenswertes Leben für alle zu erreichen.

**Dazu braucht es u.a. eine Umverteilung zu Gunsten der großen Mehrheit,
dazu braucht es Gerechtigkeit.**

**Die Erde gehört uns allen,
eigen wir sie uns an.**